

# Ein Flur wird zur Theaterbühne

Im ehemaligen Färberhaus in Bechhofen werden im Mai zwei Ein-Mann-Stücke aufgeführt – Platz für zirka 25 Zuschauende

VON JASMIN KIENDL

BECHHOFEN - Der Flur des ehemaligen Färberhauses in Bechhofen wird zur Bühne. „Theater im Denkmal“ hat Eigentümerin Melissa Speckhardt das Projekt getauft. Premiere ist am Freitag, 12. Mai. Dann gastiert der Fränkische Theatersommer – Landesbühne Oberfranken.

Bevor sie nach Bechhofen gezogen ist, hat Melissa Speckhardt zwischen Bayreuth und Bamberg gewohnt, in einem früheren Bahnhofsgebäude mit großem Garten. Zusammen mit ihrem Vermieter hat sie dort regelmäßig Sommerfeste mit Theateraufführungen für über 100 Besuchende organisiert, erzählt sie.

Auch in Bechhofen will sie Kulturschaffenden eine Plattform und der Bevölkerung Kulturveranstaltungen bieten – jedoch in wesentlich kleinerem Rahmen. „Es werden keine Massenveranstaltungen.“

Melissa Speckhardt hat Jan Burdinski, den Intendanten des Fränkischen Theatersommer – Landesbühne Oberfranken, nach Bechhofen eingeladen. Sie kennt den Chef der wandernden Freilichtbühne, die ihren Sitz in Hollfeld hat.

„Ein bisschen im Stil eines Salonabends“

Eigentlich hatte Melissa Speckhardt die Scheune des ehemaligen Färberhauses als Veranstaltungsort im Sinn. Die ist aber noch nicht instandgesetzt. Burdinski wurde dann auch an ganz anderer Stelle fündig: Er war angetan vom Flur des ehemaligen Färberhauses. Viel Platz ist dort nicht – weder für Zuschauende noch für Darstellende.

„Es ist sehr privat. Ein bisschen im Stil eines Salonabends, wie man ihn aus älteren Zeiten kennt“, sagt Melissa Speckhardt. Wie sie die Stühle

für die rund 25 Personen, die sie im Flur unterbringt, stellt, hat sie sich schon überlegt. Ebenso den „Laufweg“: Die Besucherinnen und Besucher betreten das Gebäude vom Hof her und verlassen es nach der Vorstellung durch die Haustür. Im Flur wird eine kleine Bühne aufgebaut und die Zimmertüren werden offen sein, so Melissa Speckhardt.

Zu sehen gibt es Ein-Mann-Stücke, eigens konzipierte „Flur-Stücke“: Am Freitag, 12. Mai, einen Otto-Reutter-Abend mit Jan Burdinski mit dem Titel „Ich habe zu viel Angst vor meiner Frau“ und am Freitag, 26. Mai, einen Heinz-Erhard-Abend mit Christoph Ackermann. Überschriften ist dieser mit „Ein Nasshorn und

ein Trockenhorn“. Falls die Vorstellungen ausgebucht sein sollten, wird der Otto-Reutter-Abend am Samstag, 13. Mai, und der Heinz-Erhard-Abend am Donnerstag, 25. Mai, nochmals stattfinden. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Treffpunkt ist der Hof des ehemaligen Färberhauses.

Die promovierte Diplom-Restauratorin Melissa Speckhardt hat das ehemalige Färberhaus in der Dinkelsbühler Straße 24 im August 2020 zusammen mit ihrem jetzigen Mann gekauft. Im Februar 2021 sind sie eingezogen und haben kurz darauf begonnen, das Erdgeschoss instandzusetzen. Nach etwas mehr als einem Jahr waren die großen Arbeiten abgeschlossen.

Mit „Theater im Denkmal“ will Melissa Speckhardt zeigen, dass denkmalgeschützte Gebäude „keine leere Hüllen“ sind. Sie würde sich freuen, wenn auch andere Besitzerinnen und Besitzer von Denkmälern deren Türen öffneten.

In diesem Jahr will sie sehen, ob sich „Theater im Denkmal“ bewährt und überhaupt auf Interesse stößt. „Je nach Resonanz würde ich es dann auch in den folgenden Jahren anbieten.“

Kartenbestellungen für die Vorstellungen im Mai nimmt Melissa Speckhardt ab sofort per E-Mail an [melissaspeckhardt@gmx.de](mailto:melissaspeckhardt@gmx.de) oder unter Telefon 0176/40553269 entgegen.



An der Stelle im Flur des ehemaligen Färberhauses, an der Melissa Speckhardt sitzt, soll eine kleine Bühne aufgebaut werden.  
Foto: Jasmin Kiendl